

Freude, Witz und Humor

Die «Schnägge-Bühne» Neuenhof lädt zu Theater und Schmaus im katholischen Pfarrsaal ein.

LINDA MÖLI

Nach langen Vorbereitungen ist die Theater-Truppe bereit für den Auftritt im katholischen Pfarrsaal Neuenhof. Was bei den Proben noch nicht ganz gegessen hat, glänzte an der Premiere umso mehr.

Der Vorhang ist noch geschlossen, dann kämpft sich ein Polizist (Regisseur Pascal Schuler) durch den roten Samt auf die Bühne des katholischen Pfarrsaals in Neuenhof: «Bitte Handys ausschalten.» Er verschwindet, Heinz Rühmanns Melodie «La le lu» erklingt, der Vorhang geht auf und man blickt in das Wohnzimmer der Familie Affentranger. Dort sitzt der völlig übernachtigte Guetsli-Bäcker und Herr des Hauses Josef, gespielt von Peter Müller, auf dem Sofa und reibt sich die Stirn. Als bald kommt seine Frau Anna (Helga Baumann) hereingestürmt, beschwert sich über dies und jenes: eheliches Gezänk und Nörgeleien über die schrille Schwägerin Ida (Chantal Häuptli). Ihr Gatte versucht zu beschwichtigen: «Jetzt gseh das doch nöd so ... äch», Peter Müller bricht mitten im Satz ab. Doch kein Problem – wir wohnen erst der Donnerstag-Probe bei. Bis zur Premiere sind es noch zwei Tage. Da wird man erfahren, wieso der Guetsli-Bäcker nachts nicht in seinem Bett schläft.

Als wären dies nicht schon genug der Sorgen im Hause Affentranger, kommt die Tochter Evi



Dramatisches auf dem Sofa: Magda (r., Claudia Boutellier) spricht gerne mal dem Kirschen zu.

Foto: Im

(Rahel Rohr – sie ist im richtigen Leben die Bäcker-Konditorin aus Las Vegas heim; viel zu früh und mit leerem Konto. Den Grund kann sie sich nicht erklären, war sie doch zu betrunken, als sie ihr Flugticket gekauft hat. Überhaupt scheint Alkohol ein Dauerthema zu sein: Annas Freundin Magda im schicken Tiger-Look (Claudia Boutellier) greift aus Kummer um die verflissene Liebe gerne mal zu einem Gläschen Kirsch.

DER BEREITS ENDE der Siebzigerjahre gegründete Theaterverein gab sich heuer wieder alle Mühe: Kostüme und Bühnenbild wurden mit eigener Hand erschaffen. «Einzig die Möbel haben wir gemietet», so Co-Regisseurin Susanne Hulliger. Das Stück hätten sie wegen der vielen Frauenrollen ausgesucht – Laienschau-spielerinnen sind zahlreicher.

Nicht alle Vereinsmitglieder sind auf der Bühne zu sehen. Einige sind am Schminken oder Kochen. Denn die «Schnägge-

Bühne» verspricht nicht nur Lacher, sondern auch Verpflegung. Schliesslich dauert jeder der drei Akte rund drei Viertel Stunden – da können Kaffee und Kuchen dem einen oder der anderen schon gelegen kommen.

UND ENDLICH, AM SAMSTAG IST der rote Vorhang nach einer erfolgreichen Aufführung gefallen. «Wir konnten mit unserer Darbietung Freude, Witz und Humor zeigen», so das Fazit des Regisseurs Pascal Schuler. Viele Lacher und Szenenapplaus unterstrichen dies. Die Autorin von «Nachtaktiv», Jeannine Berger, unter den Zuschauern zu wissen, war für die Theatergruppe «eine besondere Ehre». Sie war voller Lob: Die einzelnen Charaktere wurden «sensationell umgesetzt».

Weitere Aufführungen: Samstag, 9. März, 20.15 Uhr; Sonntag, 10. März, 17.15 Uhr; Samstag, 16. März, 20.15 Uhr (Derniere). Reservation und weitere Infos unter Tel. 056 406 10 25, www.sbn.ch.

REUT FLORISTIK

BLUMENTRÄUME WERDEN WAHR

Fachgeschäft
für Blumen und Pflanzen

durchgehend offen 8.00–19.00 Uhr

Freitag, 9. März